

von Anwachsstreifen so durchkreuzt, dass sich dadurch auf der letzten Windung ein ganz regelmässiges Netz bildet. Diese Art gleicht etwas der *Mel. Herklotzii* von Petit steht aber der *Mel. scabra* Fér. näher. Von jener unterscheidet sie sich durch die dichten Streifen, von dieser durch ihre viel grössere Dicke, ihre hellgelbe gleichmässige Farbe und die Form ihrer Sutur.

Die hier besprochenen Melanien sind auf zwei Tafeln abgebildet, und lassen die Abbildung und die Colorirung derselben nichts zu wünschen übrig, so dass sie zur Erkennung der Arten wesentlich beitragen werden, indem dieses nach der blossen Beschreibung nicht immer leicht sein möchte.

v. d. Busch.

Ueber *Saxidomus*.

Von Dr. Eduard Römer in Cassel.

Von der Westküste Amerika's waren längst schon Muscheln nach Europa gekommen, die man anfänglich für *Venus*, in England dann für *Tapes*, in Frankreich zum Theil für *Venerupis* nahm. Bei der vor Kurzem noch bedeutenden, jetzt geringeren Unzugänglichkeit der amerikanischen Literatur erklärte es sich leicht, dass Naturalien in Europa neue Namen empfangen, die in Amerika längst benannt waren. Nur von Zeit zu Zeit brachte irgend ein Citat oder eine verlaufene Etikette Nachricht, dass hinter den Wassern auch Leute wohnten. Ganz besonders waren es die von Nuttall in den Jahren 1834 und 35 an der Californischen Küste gesammelten Muscheln, die zum Theil von Conrad beschrieben, im *Journal der Academy of Nat. Sc. of Philadelphia* 1837 veröffentlicht, für Europa lange Zeit unbekannt blieben, gleicherweise die „*Emendations*“, welche Conrad im Jahre 1849 lieferte. Nuttall fuhr, nach-

dem er wieder in England wohnte, fort, den Rest seiner Sammlung unter Manuscript-Namen zu versenden, die von Conrad's Werk unabhängig waren; und so lässt sich ermessen, welche Confusion entstehen musste. Das conchyliologische Publikum ist darum dem gründlichen und unermüdlich forschenden P. P. Carpenter den grössten Dank schuldig, der sowohl Nuttall's Sammlung, als Conrad's Schriften verglichen und mit Rücksicht darauf, was ausserdem aus Unkenntniss in Europa neu benannt worden war, einigermaassen Klarheit verschafft hat.

Conrad hatte im Jahre 1837 auch ein neues Genus *Saxidomus* aufgestellt, von dem man einige Zeit glaubte, dass es mit *Venerupis* (*Rupellaria*) zusammenfallen müsse. Obgleich die Beschreibung, welche Conrad giebt, sehr kurz, und weil der einzigen Art *Saxidomus* Nuttalli entnommen, nicht allgemein genug ist, so lässt sich aus derselben dennoch sehen, wie die neue Gattung sowohl von *Venus* (namentlich *Tapes*, womit sie die nächste Verwandtschaft besitzt), als von *Venerupis* sich unterscheidet. Conrad sagt: „*Testa aequalvis, postice hians; cardine, valva dextra dentibus compressis 4—5, valva sinistra 4; cicatricibus muscularibus 2 magnis, rotundatis; sinu pallii profundo. Differs from Tapes in its gaping extremity and rounded pallial sinus.*“ Die Charakteristik ist von Deshayes im Catalog des British Museums erweitert worden und die Gattung umfasst dort 8 Species, von denen einige vereinigt, andere zurückgezogen werden müssen.

Das Thier ist noch unbekannt. Die Schale zeigt folgende Eigenschaften: Eiförmig-verlängert, Habitus der *Tapes*, namentlich der *T. decussata* L., ungleichseitig, hinten mehr oder weniger klaffend, dick, mit sehr soliden Schalen; erdig-grau, glanzlos, vom Ansehen subfossiler Gehäuse; Aussenseite entweder ohne Sculptur, d. h. erdig-glatt, oder mit Querreifen besetzt; Wirbel angeschwollen, wenig vorspringend; Lunula und Area gänzlich fehlend; Nymphen

sehr dick und lang, klaffend, auf denselben ruht ein halbcylindrisches, sehr starkes, breites, verlängertes Ligament, das sich wenig über die Schale erhebt; Muskel- und Manteleindrücke tief, von scharfen Umrissen; vorderer Muskeleindruck ei-birnförmig, nach innen fast geradlinig begrenzt, nach oben zugespitzt; hinterer breit birnförmig, oben spitz; Mantelbucht bis zur Mitte reichend, auch kleiner, horizontal, dreieckig und abgerundet; Schloss in der rechten Schale mit 3 Zähnen, von denen der erste sehr klein, der zweite am grössten und gespalten, der dritte kleiner, dick und ebenfalls zweitheilig ist; zuweilen vor der Nymphen noch ein faltenartiger vierter Zahn; ausserdem steht auch noch vor dem ersten Zahn, durch eine Grube von ihm geschieden, fast am Lunularrande, ein kleines spitzes Zähnchen; linke Schale mit 3 Zähnen, von denen der mittlere zuweilen so tief gespalten ist, dass er wie zwei Zähne aussieht; in alten Exemplaren ist gewöhnlich das ganze Schloss weggefressen, oder doch mehr oder weniger schadhaf; Innenrand glatt.

Deshayes führt zwei decussirte Arten an, zu denen die *Tapes diversa* Sow. (*Venerupis Petiti* Desh.) gerechnet wird. Diese weicht aber durch ein vollkommen Venus-artiges Schloss und den gekerbten Innenrand erheblich ab, auch durch die, wie es scheint sonst nicht vorkommende Sculptur der Schalen; ausserdem findet sich eine oberflächliche, scharf unbeschriebene Lunula. Das kalkig glanzlose Ansehen, die dicken Nymphen und das starke Ligament der anderen *Saxidomus* sind allerdings vorhanden, doch finden sich diese Dinge auch bei ächten Venus, wie z. B. bei *V. exalbida*. Die zweite decussirte Art ist *Saxid. decussatus* Desh., von der ich überzeugt bin, dass sie auf eine gestreckte Form der vorigen Art gegründet ist. Ich besitze die sogenannte *Tapes diversa* (welche gewiss keine *Tapes* ist, sondern die zu meiner Abtheilung *Leukoma* gehört), von Sitka, Californien und Panama und kann

versichern, dass man daraus viele Arten machen könnte wenn man jede für sich nähme. Die Gestalt ist bald kürzer, bald länger und namentlich ist die Sculptur verschieden; zuweilen laufen einfache Längsrippen herab, die durch schwache Querlinien gekreuzt werden; diese letzteren werden manchmal lamellös und schneiden jene endlich so scharf, dass ein Gitterwerk von erhabenen Warzen und Spitzen entsteht. Ich scheidet daher die letztgenannten beiden Arten von *Saxidomus* aus und beschreibe im Folgenden die glatten Arten, welche bis jetzt allein an der Westküste Amerika's gefunden worden sind, wie wir sehen werden mit einer, jedenfalls irrthümlichen, Ausnahme.

Was den Gattungsnamen betrifft, so ist derselbe nicht glücklich gewählt; denn die Thiere bewohnen keine Felsen, sondern sie bohren sich in Thon und Schlamm ein.

Saxidomus. Animal ignotum. Testa ovato-transversa, inaequilaterali, turgida, solida, cretacea, postice plus minus hiante; concentricè sulcata; umbonibus tumidis, approximatis, oblique recurvatis; lunula areaque nullis; nymphis crassis, hiantibus, ligamento semicylindrico, crassissimo, elongato, modice prominente; cardine crasso, in utraque valva tri- seu quadridentato, dentibus inaequalibus, secundo, in valva sinistra, ultimo in dextra bifidis; impressione musculari antica ovato-pyriformi, superne angustata, postica ovato-rotundata; sinu pallii magno, horizontali, triangulari; margine interno laevi.

1. *S. Nuttalli* Conrad. T. aetate maxima, ponderosissima, oblongo-ovata, tumida, antice rotundata, postice plus minus obtuse truncata, anguste hiante; transversim crasse sulcata, liris in junioribus acutis, elevatis, in adultis obtusis, evanescentibus, antice posticeque constanter sublamellosis, densissimis; aetate integra lutescente alba, aetate progrediente calcareo-terrosa; umbonibus tumidis, approximatis, valde et oblique recurvatis, ad $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$ longitudinis sitis; intus alba, vél pallide lutea, interdum postice violaceo

infecta; sinu pallii magno, latoque, in apice rotundato; lateribus parallelis, horizontalibus; cardine tridentato, dente quarto minutissimo sub regione lunulari, ultimo in valva dextra, medio in sinistra profunde bisulcatis. Long. (exempl. magnitud. med.) 85, alt. 65, crass. 40 mill.

Sitka, California, San Diego, Copiapo.

Conrad Journ. Ac. Nat. Sc. Phil. 1837. Deshayes Cat. Br. M. p. 188. N. 4. Carpenter Proceed. Z. S. 1856. p. 215. N. 33, Report West Coast of America p. 196.

Venus maxima Anton, Phil. Abbild. II. p. 151. 21. N. 1. t. 6. f. 1. Sowerby Thesaur. p. 692. t. 150. f. 127. Deshayes Cat. Br. Mus. p. 187. N. 1.

Venerupis gigantea Desh. Revue Zool. Soc. Cuv. 1839. p. 359. Guérin Magas. de Zool. t. 43. Catlow Conch. Nom. p. 41. Middendorff Mal. Ross. I. p. 52. N. 3. f. 18. f. 1—3. Desh. Cat. Br. Mus. p. 187. N. 2.

Venus expallescens (junior) Phil. Abbild. I. t. 3. f. 5. Sow. Thes. p. 744. t. 163. f. 161. 162.

Tapes lithoïda Sow. (non Jonas) Thes. p. 692. t. 150. f. 126.

Saxidomus squalidus Desh. Cat. Br. Mus. p. 188. N. 5.

Deshayes trennt im Cat. Br. Mus. fast sämtliche hier erwähnte Synonyma, freilich, wenn man aus der Verwirrung der Citate für die folgende Art schliessen soll, ohne gehörige Prüfung, indem er nur bereits vorhandene Diagnosen giebt.

Dass die genannten Arten nur auf verschiedene Altersstufen gegründet und dabei Zufälligkeiten in Betracht gezogen sind, die bei Conchylien, welche in Felsarten oder doch in Thonmassen eingeschlossen leben, oft vorkommen, davon überzeugt man sich, wenn man Gelegenheit hat, jüngere und ältere Exemplare zu untersuchen. Zwar wird als Fundort der V. maxima Neuholland angegeben, aber wir wissen, wie es mit vielen westamerikanischen Arten

gegangen ist (z. B. *Dosinia Dunkeri*), die über die westliche Verbindungsstrasse nach Europa gekommen sind und dürfen darum mit grösster Wahrscheinlichkeit jene Wohnungsangabe als Irrthum bezeichnen.

Die Art erreicht eine beträchtliche Grösse, ist im Alter dick mit Kalk bedeckt, oft so, dass von den im Jugendzustande scharfen und an den Seiten fast lamellösen, sehr dicht stehenden Querreifen kaum noch etwas sichtbar ist; die Schlosszähne sind dann in der Regel nur noch spurenweise vorhanden; die Nymphen, auf denen das mächtige Ligament ruht, erlangen eine ausserordentliche Breite und sind zwischen den weit klaffenden Schalenrändern in ganzer Länge und Breite sichtbar. Der zweite und dritte — gespaltene — Zahn der rechten Schale erheben sich in jungen Exemplaren hoch und scharf und neben dem vordern kleinen Zahn ist der am Lunularrande stehende deutlich sichtbar. Der linken Schale kann man 4 Schlosszähne zusprechen, da der mittlere bis zum Grunde gespalten ist und beide Theile etwas divergiren. Die breite, zungenförmige Mantelbucht reicht bis über die Schalenmitte.

2. *S. opacus* Sow. *T. oblongo-ovata*, *ponderosa*, *tumida*, *antice rotundata*, *postice hiante*, *obtusè truncataque*; *striis transversalibus exaratis*, in *adultis medio sublaevi*, *antice posticeque liris intermediis*; *opaca*, *albida*, *pallidissime rubescente*; *umbonibus tumidiusculis*, *approximatis*, *modice prominulis*, *oblique incurvatis*, in $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{4}$ *longitudinis collocatis*; *intus alba*, *sinu pallii mediocri*, *mediam testarum non attingente*, *modice aperto*, *triangulari*, *apice acuto*, *lineis rectis incluso*; *valva dextra subquadridentata*, *dente primo obsoleto*, *secundo tenui*, *tertio maximo*, *erecto*, *compresso*, *subfisso*, *quarto remoto*, *crasso*, *bicipiti*; *valva sinistra tridentata*. Long. 90, alt. 66, crass. 46 mill.

Mare Chilense.

Sowerby Proceed. Z. S. L. 1835. p. 42, *Venus opaca*.
d'Orbigny Amér. mérid. p. 560. N. 591. Hanley recent

Shells p. 128. t. 15. f. 54. Sowerby Thesaur. p. 691. t. 150. f. 123. Deshayes Cat. Br. Mus. p. 187. N. 3.

Venus lithoida Jonas Moll. Beitr. p. 14. t. 8. f. 6, Zeitschr. f. Malak. 1844. p. 33. Philippi Abbild. II. t. 4. f. 1.

Die *V. expallescens* wird von Deshayes zuerst zu dieser Art, dann zwei Nummern später nochmals zum *S. squallidus* citirt.

Diese Species ist ebenso veränderlich wie die vorige, erreicht auch fast deren Grösse. Beide Arten stimmen in manchen Exemplaren sehr überein, denn auch die Zwischenrippchen, welche man vorn und hinten bei vorliegender sieht, fehlen zuweilen, sind namentlich in alten Stücken nicht mehr sichtbar. Wesentlich ist die Mantelbucht verschieden, welche lange nicht die Schalenmitte erreicht und spitz dreieckig ist. Der Zahn am Lunularrand ist kaum entwickelt; der zweite Hauptzahn der rechten Schale ist kräftiger, der dritte viel weniger verlängert, als in *S. Nuttalli*.

3. *S. purpuratus* Sow. T. ovali, subcompressa, ad extremitates fere aequaliter rotundata, postice vix expansa, ad basin subarcuata; albo-grisea; concentricae irregulariter et subundulatum rugata; umbonibus acutis, vix prominulis, oblique recurvatis, in $\frac{1}{4}$ longitudinis positae; pagina interna purpurea; sinu palliarum magno, basi lato, apice subtruncato; linea superiore concava, vix descendente; valva dextra quadridentata, dente tertio majore, subbifido, sinistra tridentata, mediano crasso, erecto. Long. 27, alt. 19, crass. 12 mill.

India loco Kurachée dicto. (Sowerby.)

Sowerby Thesaur. p. 692. N. 48. t. 150. f. 124. 125. Deshayes Cat. Br. M. p. 188. N. 6.

Der angegebene Fundort ist wahrscheinlich unrichtig. Die Art unterscheidet sich äusserst wenig von *S. Nuttalli* und mag wohl ebenfalls von der amerikanischen Westküste stammen. Die rothe Färbung der Innenseite kann, wenn

man bedenkt, wie wenig die Färbung bei den Veneridae überhaupt bedeutet, als wesentlich nicht angesehen werden und man thut wohl, Namen darauf gar nicht zu gründen. Die Mantelbucht ist etwas weniger breit, sonst ebenso tief, als in *S. Nuttalli* und im Schloss zeigen beide Arten nur unbedeutende Differenzen. Die wellige Furchung der Aussenfläche ist mir freilich bei letztgenannter Species noch nicht begegnet, indess bemerkt Carpenter mit vollem Rechte, dass es gewagt sei, die Aufstellung der Arten *Saxidomus* von der Sculptur abhängig zu machen, da diese sehr veränderlich erscheine.

Diagnosen neu entdeckter Landschnecken.

Von Dr. L. Pfeiffer.

Mehre in neuester Zeit von verschiedenen Orten erhaltene Originalsendungen enthielten wieder manches Neue und Interessante, wovon ich Einiges hier beschreiben werde. Die Sendungen stammen theils von Herrn E. Hartvig in Herrnhut (Schnecken aus dem Innern der Kap-Provinz enthaltend), theils von Herrn Dr. Berendt in Veracruz (vorzugsweise viele bisher übersehene kleine Arten von Mirador, ausserdem auch manche der schon bekannten Arten enthaltend und theils von ihm selbst, theils von Herrn Strebel in Veracruz und Herrn Mohr aus Mobile gesammelt), theils von Herrn Hjalmarson auf Portorico, dessen Forschungen wir schon so viele Novitäten von Portorico und namentlich von Haiti (*S. Malak.* Bl. 1858. S. 135) verdanken.

Ich beginne mit einer, wie es scheint, neuen Gattung:

1. *Physella* Pfr. nov. gen.

Animal ignotum.

Testa bullaeformis, *spira* minima, *anfractu* ultimo elon-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Römer Eduard

Artikel/Article: [Über Saxidomus 63-70](#)